



## **An die Turmspitze zurück: Wetterhahn im neuen Glanz**



Foto: Siepenkort

# Warum ist ein Hahn da oben?

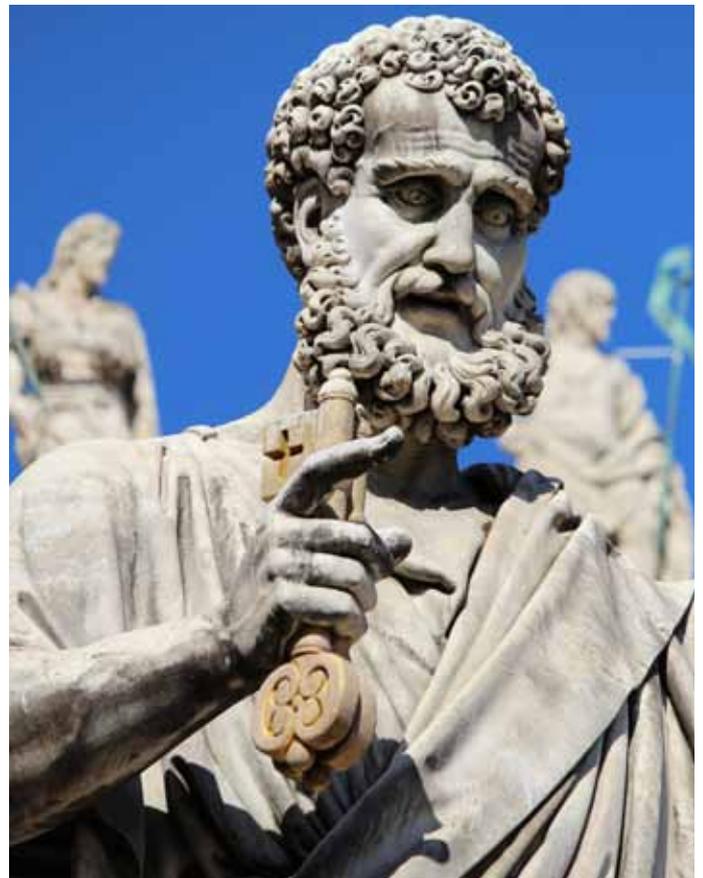
**Warum auf unserem Kirchturm oben auf der Spitze – wie auf vielen anderen Kirchen auch – ein vergoldeter Hahn steht, das geht auf die folgende Passions-Geschichte zurück, die hier aus dem Neuen Testament erzählt und für Familien gedeutet ist: Ein Hahnenschrei erinnert Petrus daran, dass er Jesus drei Mal verleugnet hat.**

**Deshalb ist der Kirchturm-Hahn in Erinnerung an dieses Geschehen zu einem Zeichen für Wachsamkeit geworden und dafür, wie schnell sich Stimmungen und Meinungen verändern können: eben noch treuer Freund, dann jemand, der seine eigene Haut retten will. Ein Hahn auf dem Kirchturm kann die Menschen an Standhaftigkeit und an Wachsamkeit, Glaubensstärke und Mut erinnern.**

**Aus der Passionsgeschichte:**

**Palmsonntag:** Jesus zieht in Jerusalem ein und wird bejubelt. Danach verstummte der Jubel schnell. Das Volk wollte politische Unabhängigkeit. Weil Jesus aber von Gottes Reich sprach, wendeten sich viele von ihm ab.

**Gründonnerstag:** In jeder Messfeier denken wir daran, wie in Jerusalem Jesus mit seinen Jüngern



Petrus verleugnete seinen Freund – dennoch machte Jesus ihn zum Fels, auf den er seine Kirche baute.

Foto: Daniel Tibi/pixelio.de

das Abendmahl feierte. In Brot und Wein wollte er seinen Freunden für immer nahe bleiben. Darum sagte er: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut! Immer, wenn ihr zusammenkommt, feiert dieses besondere Mahl und denkt an mich!“

**Karfreitag:** Nach dem Mahl geht Jesus zum Ölberg. Dort betet er die ganze Nacht. Er hat große Angst, weil er weiß, dass etwas Schweres auf ihn zukommt. Seine Jünger, die ihn begleitet hatten, schlafen ein und lassen ihn in seiner Not allein. Judas hatte den Soldaten verraten, wo sie Jesus finden. Sie kommen und verhaften ihn.

Petrus, ein Jünger, ein Freund von

## FORTSETZUNG

Jesus, geht danach zum Haus von Kaiphas, dem Obersten Priesters. Petrus betritt den Hof des Palastes. Es ist kalt. In der Mitte des Hofes brennt ein Feuer. Soldaten und andere Menschen wärmen sich. Sie unterhalten sich über Jesus.

Petrus mischt sich unter diese Leute. Er will nicht auffallen. Er will etwas über Jesus herausbekommen. Wo sie ihn gefangen halten. Warum sie ihn verhaftet haben. Was sie mit ihm vorhaben. Da fragt ihn eine Magd: „Bist du nicht auch einer von diesen Jesus-Leuten? Du warst doch auch mit ihm zusammen?“

„Ich weiß nicht, wovon du redest. Ich kenne diesen Jesus nicht“ sagte Petrus. Er hat Angst, auch verhaftet zu werden. Als er zum Eingangstor geht, sieht ihn eine andere Magd und sagt zu denen, die dort herumstehen: „Der da war doch auch mit diesem Jesus aus Nazareth zusammen!“ Und wieder streitet Petrus ab: „Ich schwöre, ich kenne diesen Mann überhaupt nicht!“

Einer der Männer, die dort stehen, meint: „Natürlich gehörst du zu diesem Jesus. Ich habe dich doch erst heute Nacht im Garten Gethsemane mit ihm gesehen!“ Und noch mal sagt Petrus: „Ich schwöre, Gott soll mich strafen, wenn ich lüge! Ich kenne diesen Mann nicht!“

***In diesem Augenblick kräht in der Ferne ein Hahn.***

Petrus schrickt zusammen. Auf dem

Auf dem Turm-Hahn steht auf Latein:  
***Als Leo XIII. Papst, Herman Bischof von Münster, Ewald Bierbaum Pfarrer von St. Mauritz war, wurde im Jahr 1900, beim Fest des Heiligsten Herzens Jesu, dieses Monument geweiht.***

Weg nach Gethsemane hatte Jesus zu ihm gesagt: „Heute Nacht werdet ihr mich alle verlassen. Und du wirst mich drei Mal verleugnen, ehe der Hahn kräht. Dreimal wirst du sagen, dass du mich nicht kennst.“ Petrus schämte sich. Er hatte Jesus im Stich gelassen. Noch ehe der Hahn krähte, hatte Petrus drei Mal gesagt, dass er Jesus nicht kennt. Petrus weinte bitterlich, er hatte seinen besten Freund verraten. Jesus wurde verurteilt und musste am Kreuz sterben. Nach der Verleugnung und dem Tod Jesu hat Petrus sicher lange gebraucht, sich selber zu verzeihen.

Nach der Auferstehung hat Jesus ihm dann aber den Auftrag gegeben, die Kirche aufzubauen. Petrus wurde danach einer der mutigsten Zeugen und Verkünder des Evangeliums – ein Mut machendes Beispiel, an das der Hahn auch erinnern kann.



**SANKT MAURITZ**  
KATH. KIRCHENGEMEINDE

Kirchort Herz-Jesu  
der Pfarrgemeinde  
Sankt Mauritz  
Gestaltung und  
Text: H. Hänscheid/  
B. Alfert  
Januar 2022

# Wissenswertes rund um die Geschichte der Wetterfahne

Im Führer durch die Herz-Jesu-Kirche erfährt man Folgendes über den Hahn auf dem Kirchturm: „Der Hahn, der 1900 wohl aus Zeitdruck keine Füße erhalten hatte, rostete bereits 1913 ein und bewegte sich nicht mehr nach dem Wind. Bei der Restaurierung 1914 konnten nur Bruststücke und Schwanzfedern wiederverwendet werden, das Mittelstück sowie die Füße wurden neu aus Kupfer- und Bronzeguss hergestellt.“

**Die Turmspitze** mit Kugel, Kreuz und Hahn ist insgesamt fünf Meter hoch – Kugel 66 cm, Aufsatz 27 cm, Hahn 87 cm hoch und 1,02 m breit, Kreuz 3,20 m. Alles besteht aus feuervergoldetem Eisen. Die Aufarbeitung des schmiedeeisernen Kreuzes erfolgt vor Ort. Turmkugel und Wetterhahn wurden in der Klempnerwerkstatt von Wilhelm und Christian Bagge für den Wiedereinbau restauriert.



Der Wetterhahn der Herz-Jesu-Kirche bekommt seinen alten Platz in neuer Schönheit zurück.

Foto: Roman Mensing

**Symbolhaft** ist der Hahn auch als morgendlicher Kündler der Sonne bekannt und wegen seines schillernden Gefieders und seines feuerroten Kammes bei vielen Völkern Sonnen- und Feuersymbol. Der Hahn ist auf Kirchturmspitzen angebracht, da er wegen seiner hohen Position als erster von den Sonnenstrahlen berührt wird. Der Hahn symbolisiert so den Sieg des Lichtes Christi.

**Das früheste Zeugnis** für einen Hahn als Wetterfahne auf einem Sakralbau findet sich auf einem römischen Mausoleum aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Der erste Hinweis auf einen Hahn auf einer christlichen Kirche stammt aus dem 9. Jahrhundert. Im Jahr 820 soll der Bischof von Brescia ihn auf seinem Kirchturm angebracht haben.